

28. Januar 2019

ekz-Fachbeirat

Positionspapier „Fünf Aufgaben für die Bibliothek der Zukunft“

Neue Geschichten über Menschen und ihre Bibliotheken erzählen

Das zielgerichtete Sammeln, Bereitstellen und Ausleihen von Büchern hat über die letzten 3.000 Jahre den Kernbestandteil der Bibliothekstätigkeit gebildet. Die fortschreitende Digitalisierung, interaktive Medienformate, das Zusammengehen der physischen und der virtuellen Welt sowie gesellschaftliche Trends führen zu einem Wandel der Idee von bibliothekarischer Arbeit und einem neuen Selbstverständnis: Der Mensch und sein Entwicklungsbedarf sowie die Stadtgesellschaft vor Ort müssen in den Mittelpunkt der bibliothekarischen Arbeit rücken! Medien als Werkzeuge der Vermittlung von Wissen und Lernen bleiben wichtig, treten aber vermehrt in den Hintergrund. Die Bibliotheksressource der Zukunft sind Menschen, ihr Wissen, ihre Kenntnisse und ihre Verbindung untereinander. Deshalb ist nicht die Ausleihe die Ausgangsmotivation für Bibliotheksmitarbeiter*innen, sondern der individuelle Wissensbedarf sowie Programme und Dienstleistungen.

Lösungen für Gesellschaft, Demokratie, Bildung und persönliche Entwicklung schaffen

Die Bibliothek der Zukunft wird nicht für die Bürger*innen, sondern gemeinsam mit ihnen geschaffen! Diversität und Pluralismus gehören heute zusammen mit der permanenten Informationsexplosion zu unseren Alltagsrealitäten. Das Fazit daraus: Niemand überblickt Wissensbereiche komplett, aber die Weisheit der Vielen kann Bibliotheken als Motor der Gesellschaft ganz weit nach vorn bringen! Denn: Die Bibliothek der Zukunft schafft Lösungen für die Gemeinschaft. Dazu bedarf es einer proaktiven Herangehensweise. Nur durch das Zugehen auf die Menschen können wir von ihren Bildungs- und Entwicklungsbedarfen erfahren. Die Bestandteile des Erfolgsrezeptes, um mehr Menschen zu erreichen, heißen:

- Bibliothek als ein demokratischer, ein sozialer, ein partizipativer, ein integrativer und ein innovativer Ort, der sich mit diesen Eigenschaften bewusst in der Stadt und auf dem Land positioniert und eine aktive Mitgestaltung der Zivilgesellschaft fördert;
- Aufenthalts- und Arbeitsraum für z. B. Startups, Freiberufler, Kreative oder auch sozial schwache und andere Menschen als einen zweiten Ort bieten;
- Nicht-kommerzielle Räume für Begegnung und lebendige, respektvolle Diskussion bereitstellen;
- Nachhaltigkeit und Inklusion tatsächlich jeden Tag durch klar definierte und nach außen sichtbare Werte und die Überwindung von Grenzen zwischen Menschen leben;
- Menschen auf ihrem Lern- und Bildungsweg gezielt begleiten: Heute durch eine kuratierte Auswahl von Medien, die Schulung von Recherche- und Medienkompetenz und gezielte Lese- und Literaturförderung – in der Zukunft immer stärker durch gemeinsames und individuelles Lernen in Gruppen, Makerspaces, auf Wissens-Events und im direkten Kontakt mit den Bibliotheksmitarbeiter*innen;
- Den Blick immer auch auf den kommenden Bedarf richten und durch kluges Ideen- und Innovationsmanagement relevant bleiben;
- Mit einer breiten Skala an Kooperationspartnern zusammenarbeiten, um Diversität und Pluralismus der Gesellschaft abzubilden und darüber Zugang zu den verschiedenen Gruppen herzustellen.

Die Bibliothek als lebendiges Zentrum der Kommune verorten

Als wesentlichen Schlüssel zur Bibliothek der Zukunft sehen wir die Verortung, den Ort und die räumliche Ausstattung. Bereits der Eintritt in die Bibliothek soll deutlich machen: Hier betrete ich einen Ort der Bürger, der Gemeinschaft und einen kollaborativen Raum mit starkem Potenzial für die kollektive Entwicklung und Mitgestaltung. Ich darf mich hier sicher fühlen und gleichzeitig einen kommunikativen Gedächtnisort als Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erleben. Die immer stärker werdende Verschmelzung von Arbeiten und Freizeit macht die Bibliothek zum perfekten Ort für die Bürger*innen, die in einer anregenden Atmosphäre vielfältige Möglichkeiten für individuelle Tätigkeiten finden und sich an ihren neuen Erlebnissen und Entdeckungen erfreuen. Lernende, Selbstständige und alle Berufstätigen finden hier einen Ort mit vielfältigen Lernmöglichkeiten und für konzentrierte Beschäftigung – Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene jeden Alters einen Raum zur Begegnung, zum Spielen und mit Bildungsperspektiven für alle. In dieser zentralen Funktion ist die Bibliothek ein zuverlässiger Kooperationspartner von kommunalen und regionalen Organisationen.

Wirkung messen, Erfolge feiern und darüber sprechen

Wenn die Ausleihe nicht mehr im Zentrum der Erfolgsmessung steht, brauchen wir neue Wege für die Wirkungsmessung und Leistungskennzahlen, die unsere Erfolge adäquat widerspiegeln. Wir wollen unser Tun kontinuierlich reflektieren und daraus lernen. Unser Vorbild ist der offene Austausch über Erfolge und Misserfolge sowie agiles Handeln – denn aus unseren Fehlern lernen wir am besten und schnellsten. Auch Bibliotheken dürfen experimentierfreudig sein und Risiken eingehen, wenn diese sich im Rahmen vertretbarer Ressourcenaufwände bewegen und dem Lernen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Kundenorientierung dienen. Das, was am Ende entsteht, soll nachhaltig mitgestaltet sein. Daher unterstützen wir ausdrücklich die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UN¹ und die Global Vision 2030 des Bibliotheksweltverbandes IFLA². Und letztlich brauchen wir mutige Mitarbeiter*innen, die bereit sind, sich zu exponieren, unsere Erfolgsgeschichten selbstbewusst nach außen tragen und damit die Wirkung der Bibliotheken kommunizieren, die das Leben Einzelner und der Gesellschaft positiv verändern.

Unseren Bibliotheken genügend Ressourcen zur Verfügung stellen

Bibliotheken sind kein kommunales oder universitäres Hobby – sie sind ein Hebel zur Gestaltung und Schaffung von individueller Bildung und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse! Um an diesem Ziel ankommen zu können, brauchen unsere Bibliotheken genug Ressourcen: Die finanzielle, die personelle und die technische Ausstattung müssen für ausreichend Schnelligkeit sorgen, denn Bildung und Kultur gehört im 21. Jahrhundert für Bürger*innen, Schüler*innen und Studierende zu den wichtigsten Voraussetzungen, um im Wettbewerb der Nationen mithalten zu können. Auf diese Weise kann eine lokale Stärke zum globalen Vorteil für unser Land werden. Das Wichtigste in einer Bibliothek sind die Menschen – das gilt auch für die Bibliotheksmitarbeiter*innen! Das selbstbewusste und fordernde Auftreten und die Lobbyarbeit der Leiter*innen, die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter*innen, und ihre vergangenheitsbewusste und zukunftsgerichtete Haltung, Neugier gegenüber Menschen, ihr Verständnis von Bürgerorientierung sowie Offenheit gegenüber der Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und anderer neuer Technologien entscheiden letztlich über den Bibliothekserfolg. Ein Kern ist hierbei ist die Kompetenz der Bibliotheksmitarbeiter*innen und die zukünftige Personalentwicklung in Bibliotheken. Angemessene, leistungsorientierte Vergütung, eine am Praxisbedarf ausgerichtete Ausbildung sowie ein staubbefreites Image – auch in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen und Bibliotheksverbänden vermittelt – helfen dabei, die Ziele für jede Kommune und jede Universität bzw. Hoch-

¹ <https://17ziele.de> (dt.) oder <https://sustainabledevelopment.un.org/> (engl.)

² <https://www.ifla.org/globalvision> (engl.)

schule zu erreichen: Chancengerechtigkeit, Kreativität, eine demokratische und informierte Gesellschaft sowie wirtschaftlicher Erfolg durch einen wirkungsvollen Bildungs- und kulturellen Beitrag der Bibliotheken.